

Stadträtin Steiger appelliert an Frauensolidarität

Memmingen | mz | Grünen-Stadträtin Corinna Steiger ist „erschüttert“ über die Reaktionen auf die Nominierung von Claudia Knoll (CSU) als Bürgermeister-Kandidatin. Sie beklagt „boshafte Ablehnung, hauptsächlich durch Frauen“. Von Frauensolidarität könne keine Rede sein. „Ist eine Frau kompetent und engagiert und soll etwas werden, fallen andere Frauen prompt über sie her.“

Die Frauen müssten politisch für die richtigen Rahmenbedingungen sorgen, so Steiger, um zu verhindern, dass das weibliche Geschlecht für die gleiche Arbeit 20 Prozent weniger Lohn bekomme, dass es weiterhin zu wenig Kinderbetreuungs-Möglichkeiten und zu wenig Aufstiegschancen im Beruf gebe.

Kontroverse Diskussionen

Die Nominierung von Claudia Knoll, die inzwischen zur Bürgermeisterin gewählt wurde (wir berichteten), hatte kontroverse Diskussionen ausgelöst. Der ehemalige Amtsinhaber Hans Ferk klagte, dass er von seinen Parteifreunden „abgeschossen“ worden sei. In Leserbriefen an unsere Zeitung beklagten sich mehrere Frauen über die Art und Weise, wie die CSU mit Ferk umgegangen sei.



Kluge Schafe suchen sich ein schattiges Plätzchen

Schafe müssen mit einem wenig schmeichelhaften Klischee leben: sie gelten schlicht und einfach als dumm. Die Wissenschaft hat das bereits widerlegt. In einem Versuch lernten die Tiere, Gesichter von 50 Artgenossen auseinander zu halten. Doch man braucht gar keine aufwändigen

Studien, um festzustellen, dass Schafe nicht blöd sind. Man muss sich nur dieses Bild betrachten, das unsere Fotografin Brigitte Waltl-Jensen in Dickenreis gemacht hat. Bei dem warmen Wetter haben die Tiere zielsicher die schattigen Plätzchen angesteuert.

Heißes Wasser aus der Tiefe

Projekt Gesellschaft möchte Teile der Region mit Erdwärme versorgen – Studie liegt vor

VON VOLKER GEYER

Memmingen Um Teile Memmingsens und angrenzende Gemeinden mit Wärme versorgen zu können, möchte die S+R&S Geothermie Memmingen GmbH (siehe Infokasten) heißes Grundwasser fördern. Allerdings steht das Projekt laut

dessen Leiter Robert John Doelling noch im Anfangsstadium. Bislang liegt lediglich eine Machbarkeitsstudie vor. Sie möchte das Unternehmen demnächst den Verantwortlichen bei der Stadtverwaltung sowie den Stadträten vorstellen.

Laut der Studie weist die für die Förderung von heißem Grundwas-

ser interessante Schicht, der Muschelkalk, im Gebiet um Memmingen eine Mächtigkeit von 300 Metern auf. Sie beginnt im Norden der Stadt in einer Tiefe von 1700 Metern und im Süden bei 2000 Metern. „Der Muschelkalk ermöglicht eine dauerhafte Grundwasser-Fördermenge von 50 Litern pro Sekunde“, so Doelling. Er gehe davon aus, dass das Wasser in einer Tiefe von 2000 Metern etwa 80 Grad heiß ist.

Die daraus gewonnene Wärme könnte seiner Ansicht nach in ein Nahwärmenetz eingespeist und das abgekühlte Wasser wieder in die Tiefe geleitet werden. „Dieser Kreislauf würde etwa sechs Megawatt Wärme erzeugen, die zum Beispiel für die CO₂-freie Versorgung von 500 Einfamilienhäusern genutzt werden könnten“, erklärt Doelling. Die Kosten für die Endkunden seien nicht höher als bei Gas- oder Öl-Heizungen.

Allerdings müsse zunächst die Geologie näher erkundet werden. „Ohne detaillierte Kenntnis des Untergrunds bewegen sich alle weiteren Anlage-Konzeptionen im Bereich der Spekulation.“ Neben der Nutzung des heißen Grundwassers für ein noch zu erstellendes Nahwärmenetz kann sich Doelling auch die Beheizung des geplanten Mem-

minger Freizeitbads mittels einer Erdwärmesonde vorstellen. Darüber hinaus könnte die Temperatur des heißen Grundwassers durch eine Biogasanlage so stark erhöht werden, dass auch Stromgewinnung möglich sei.

Bei der weiteren Vorgehensweise möchte die S+R&S GmbH mit der Stadt und anderen Grundstücksbesitzern zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang sagte Oberbür-

S+R&S Geothermie

Die S+R&S Geothermie Memmingen GmbH mit Sitz in Berlin wurde 2007 mit dem Zweck gegründet, die geothermischen Ressourcen in der Region zu nutzen. Das Unternehmen besteht aus mehreren Gesellschaften. Nach deren Angaben steht die nachhaltige und langfristige Nutzung der Erdwärme im Fokus des Unternehmenszwecks, der gleichermaßen von wirtschaftlichen als auch klimarelevanten Zielen motiviert sei. Die Stoltenberg Energie GmbH in Hamburg wurde von S+R&S beauftragt, das Projekt von der Machbarkeit bis zur Betriebsplanung zu begleiten. (vog)



Der Bohrturm für Deutschlands erstes Erdwärme-Kraftwerk in Bad Urach im Jahr 2004. Archiv-Foto: dpa

germeister Dr. Ivo Holzinger auf Anfrage unserer Zeitung: „Wir können uns die Machbarkeitsstudie gerne einmal ansehen. Aber wir müssen bei der ganzen Sache auch im Auge behalten, dass unsere Stadtwerke nicht geschwächt werden.“ Denn nach Holzingers Ansicht rechnet sich das Erdwärme-Projekt erst dann, „wenn Großkunden da sind“. Und falls die Stadtwerke große Kunden verlieren würden, könnte das unter Umständen einen höheren Preis für die kleineren Gasabnehmer der Stadtwerke bedeuten. Dem hält Doelling entgegen: „Wir wollen den Stadtwerken keine Konkurrenz machen, sondern mit ihnen zusammenarbeiten.“

Ihre Meinung ist gefragt

Was erwarten Sie vom neuen Stadtrat?

Die Kommunalwahl vom März ist schon wieder Geschichte, jetzt hat der neu gewählte Stadtrat seine Arbeit aufgenommen. Dieses Gremium wird die Geschicke Memmingsens in den nächsten sechs Jahren bestimmen. Liebe Leserinnen und Leser, wir möchten nun von Ihnen wissen, was Sie sich vom neuen Stadtrat erwarten. Welche Schwerpunkte soll die Memminger Kommunalpolitik in den nächsten sechs Jahren setzen, welche Projekte sollen angegangen werden? Schreiben Sie an die **Memminger Zeitung** Schranneplatz 6 87700 Memmingen Fax: (08331) 109-188 E-Mail: redaktion@mm-zeitung.de

Wir werden über die Vorschläge und Ideen unserer Leser in Auszügen berichten.

Memmingen

Pfingstausflug auf dem Rad

Eine Radtour veranstaltet der Allgemeine Deutsche Fahrradclub am Pfingstsonntag, 11. Mai. Zunächst steht allerdings eine Bahnfahrt nach Senden auf dem Programm. Von dort geht es mit dem Rad auf Feld- und Wiesenwegen nach Oberelchingen. Die Tour hat eine Gesamtlänge von 90 Kilometern. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon (0831) 6971514. (mz)

Tänzer drehen sich im Kreis

Unter dem Motto „Tanzend dem Jahreskreis folgen“ bietet das Evangelische Bildungswerk am heutigen Freitag, 9. Mai, einen Abend mit Kreistänzen an. Beginn: 20 Uhr im Bonhoeffer-Haus. Weitere Infos unter (08331) 495728. (mz)

Aus dem Polizeibericht

BABENHAUSEN

Täter schlägt Opfer mit Flasche auf den Kopf

Nach reichlichem Alkoholenuss ist es in einer Wohnung in Babenhausen zu einem Streit zwischen drei Männern gekommen. Dabei schlug ein 46-Jähriger einem Gleichaltrigen und einem 49-Jährigen mit einer Flasche auf den Kopf. Beide Opfer erlitten eine Platzwunde am Kopf, der Täter zog sich eine Schnittverletzung an der Hand zu. Alle Beteiligten wurden im Klinikum behandelt. Da der Täter weiterhin aggressiv war, wurde er in eine Ausnüchterungszelle der Polizei gebracht. (mz)

Erdwärme

● **Was ist Erdwärme?** Mit Erdwärme, auch Geothermie genannt, bezeichnet man die im Erdinneren gespeicherte Wärme. Dabei handelt es sich zum Teil um Restwärme, die bei der Entstehung der Erde frei wurde. Erdwärme entsteht aber auch durch natürliche radioaktive Zerfallsprozesse. In den oberen Erdschichten spielt außerdem die Sonneneinstrahlung eine wichtige Rolle.

● **Wie wird Erdwärme genutzt?** Heute kann Erdwärme sowohl oberflächennah als auch in Tiefen bis zu mehreren tausend Metern genutzt werden. Die Wärme in den oberen Erdschichten ist in der Regel relativ gering und wird indirekt zur Beheizung und Kühlung von Häusern verwendet. Hier kommen so genannte Wärmepumpen zum Einsatz. In tieferen

Schichten sind die Temperaturen höher. Diese Tiefen-Energie wird direkt zum Heizen genutzt und kann von Kraftwerken in Strom umgewandelt werden. Es gibt bislang aber nur wenige Erdwärme-Kraftwerke. Wärmepumpen-Heizungen in Häusern sind dagegen relativ weit verbreitet. Die erste Wärmepumpe wurde 1945 in den USA entwickelt.

● **Welche Vorteile hat die Energie aus der Erde?** Erdwärme gilt als nahezu unerschöpfliche Energiequelle und hat damit große ökologische Bedeutung. Erdwärme hilft, schädliche CO₂-Emissionen einzusparen und birgt im Gegensatz zur Kernkraft kaum Risiken. Und wer sein Haus mit Erdwärme heizt, spart Energiekosten und ist so gut wie unabhängig von steigenden Energiepreisen. (syr)

ANZEIGE



Tomaten auf den Augen ...?

Für **alle**, die uns bisher nicht wahrgenommen haben.
Schauen Sie doch an „**MM-blüht**“ bei uns vorbei, es lohnt sich!

Woll-Steiner

Memmingen, bei der Martinskirche



ANZEIGE